

22.06.2024 Ulm und Neu-Ulm

# Ein Rapsong für Tosin

Bildung Die Klasse 4c hat sich mit dem Schicksal des Nigerianers, der an ihrer Schule als Reinigungskraft arbeitet, auseinandergesetzt.

Von **Beate Rose**

Neu-Ulm. „Tosin, du bist unser Bruder“ und „Respekt für Nigeria“. So rappen Miloš, Aras, Amir und Rihad (zwischen zehn und elf Jahren alt) über Tosin. Der Nigerianer putzt an ihrer Schule, der Grundschule Stadtmitte Neu-Ulm. Tosin findet den Song „wundervoll und perfekt“, zumal Rap von den „Black People kommt“, wie er sagt, der ausschließlich Englisch spricht.

Tosins Schicksal bewegt die Klasse 4c. Er flüchtete vor bitterer Armut nach Deutschland. Das ist inzwischen zehn Jahre her. Mit der Arbeit an der Schule ist er zufrieden, doch er möchte gern seine Frau und Tochter nachholen. Nur hapert es mit der Wohnungssuche, erzählt er. „Tosin lebt in zwei Welten“, sagt Antje Czychy, die Klassenlehrerin der 4c. Das merkt die Schulfamilie etwa daran, wenn Tosin mit seiner Familie telefoniert und vor lauter Sehnsucht nach ihr traurig ist.

Czychy setzt sich an der Schule für das Thema „globales Lernen“ ein, ein fächerübergreifender Unterricht, der sich an den „17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“ orientiert, die die Vereinten Nationen beschlossen haben. Das Ziel Nummer 4 heißt „hochwertige Bildung“. Viertklässler Rihad, der im Irak geboren wurde, sieht es so: „Ich hab großes Glück, dass ich jetzt in Deutschland bin, denn hier gibt es Bildung und die Chance, im Leben etwas zu erreichen.“

Das Leben in zwei Welten können viele Kinder an der Grundschule Stadtmitte nachvollziehen. 260 Kinder lernen dort, der Migrationshintergrund liegt bei 96 Prozent. Die Eltern der 17 Kinder in der 4c stammen aus Italien, Türkei, Südkorea, Serbien, Kosovo, Nordmazedonien, Armenien, zählen die Kinder auf. Maxim kam vor zwei Jahren wegen des Krieges in der Ukraine nach Deutschland und will bleiben. „Hier ist die Bildung besser“, sagt er. Mila stammt aus Serbien, lebt seit August in Deutschland und lernt gern in der 4c. Sie findet es schön, dass „so viele Kinder aus unterschiedlichen Ländern in unsere Klasse gehen. So lerne ich die Welt kennen.“

